

reich zu entkommen, nachdem sie an der Grenze bei Stetten entwaŕffnet wurden. Unter ihnen befanden sich auch Herweghs Generale Börnstein und Löwenfels. Am 28. April abends wurde von den Württembergern die Grenze bei Stetten geschlossen, und 394 noch in der Umgebung Lörrachs sich aufhaltende Republikaner sind gefangen genommen worden. Herwegh selbst und seine Frau konnten als Bauern verkleidet am württembergischen Posten vorbei über die Rheinfelder Brücke entkommen. Von den etwa 30 toten Freischärlern von Dossenbach wurden 10 auf dem dortigen Friedhof begraben, darunter auch Schimmelpfennig.

Die weiteren revolutionären Ereignisse betrachtete Herwegh - gestützt auf das Vermögen seiner Frau, die ihm zudem durch ihre Entschlossenheit das Leben rettete - in Paris, Zürich und Baden-Baden.

Die Deutsche Republik auf der Schusterinsel

Ein fast tragikomisches Nachspiel hatte der erste badische Aufstand auf der damals noch vorhandenen Schusterinsel im Rhein zwischen Hüningen und Weil a.Rh. vom 25. bis 27. April.

Schon seit dem 20. April hielten sich in Hüningen einige hundert deutsche Handwerksgesellen auf, die sich Herwegh anschließen wollten. Meist kamen sie aus der inneren Schweiz in der Hoffnung, hier in Frankreich Waffen zu erhalten, um dann am badischen Aufstand teilzunehmen. Beide Hoffnungen erfüllten sich nicht. Zu ihnen stießen auch Leute der deutschen Legion von Herwegh und seit dem 20. April auch Flüchtlinge von den gescheiterten Unternehmen Heckers, Weißhaars und Sigels.

Am Dienstag, dem 25. April, zogen etwa 250 dieser Freischärler von Hüningen über die Schiffsbrücke nach Kirchen, um sich vermutlich mit Herwegh zu vereinigen, kehrten aber unverrichteter Dinge wieder um und richteten sich auf der Schusterinsel häuslich ein. Einerseits hoffte man dadurch für die auf badischem Gebiet noch operierenden Republikaner einen Brückenkopf für einen etwa nötigen Rückzug freizuhalten, andererseits glaubten einige noch immer, von diesem letzten Stützpunkt im äußersten Südwesten die Deutsche Republik in Gang zu bringen.

Bäume wurden gefällt, Barrikaden errichtet, Schanzen aufgeworfen. Die Gemeinde Weil lieferte das nötige Lagerstroh und Verpflegung, Groß- und Kleinhüningen sorgten für Wein und Brot, und aus Birsfelden kamen über den Rhein herunter Waffen und Munition. Der Schiffsmeister der Hüninger Brücke sah dem Treiben wohlwollend zu, so daß sich die Freischärler bei dieser internationalen Unterstützung einigermaßen sicher fühlen konnten. Vielleicht etwas zu sicher, denn die meist aus Arbeitslosen bestehenden "Schusterhelden", wie sie spottweise von ihren revolutionären Freunden genannt wurden, sahen sich wenig veranlaßt, ein riskantes Unternehmen zu starten, solange es sich hier einigermaßen leben ließ. Wohl führte hier August Willich das Kommando, ohne aber diese Leute zu einer einheitlichen und entschiedenen Aktion bewegen zu können. Diesen Ein-